



DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

RALF MATTI JÄGER

# DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

EIN ERSTER VERSUCH



BEITRÄGE ZU DEN WIRKPRINZIPIEN DER KUNSTTHERAPIE



## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	3
1. Phase: Begründungszeit (1909-1940) .....	4
2. Phase: Ausbreitung (1940-1970).....	7
3. Phase: Öffentlichkeitswirksamkeit und Schulenstreits (1970-2002).....	9
4. Phase: Wissenschaftliche Selbstbestimmung (seit 2002).....	12
Quellenverzeichnis.....	13



## Einleitung

Nach langen und umfassenden Recherchen zur Entstehung und Entwicklung der modernen Kunsttherapie seit Anfang des 20. Jahrhunderts<sup>1</sup> unternehme ich in diesem Aufsatz den Versuch, vier Phasen in der Entwicklung der modernen Kunsttherapie zeitlich und inhaltlich voneinander zu differenzieren. Es handelt sich um einen ersten Versuch, der Orientierung bieten und zu weiterem Forschen anregen will.

Ralf Matti Jäger am 11.11.2020

Aktualisiert am 17.11.2020

---

<sup>1</sup> Weiteres dazu in meiner Dissertation: Ralf Matti Jäger *Gestaltungstherapie, Kreative Therapie, Künstlerische Therapie, Kunsttherapie – Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte, Gemeinschaftsbildung und Identitätsklärung*. Dissertation an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke bei Prof. Dr. med. David Martin und Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen †. Online-Publikation im November 2020 unter [www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie) und [www.uni-wh.de/studium/bibliothek](http://www.uni-wh.de/studium/bibliothek).



## 1. Phase: Begründungszeit (1909-1940)

In der ersten Phase der Entstehung der Kunsttherapie von 1900 bis zum zweiten Weltkrieg entstanden – wenn auch nicht gleich dem Namen, so doch der Sache nach – die ersten Ansätze zu

- einer *Schauspieltherapie* durch das Stehgreiftheater von Vladimir Iljine (1909)<sup>2</sup> und Jakob Levy Moreno (1924)<sup>3</sup>,
- einer *Maltherapie* durch C. G. Jung (1914), Margarethe Hauschka (1927) und Ludwig Paneth (1929)<sup>4</sup>,
- einer *Tanztherapie* durch Rudolf Steiners Heileurythmie (1921)<sup>5</sup> und einer von therapeutischen Impulsen durchzogenen *Tanzpädagogik* von Rudolf von Laban (1921)<sup>6</sup> und Emile Jacques-Dalcroze (1926)<sup>7</sup>,

---

<sup>2</sup> Vladimir Nikolajewitsch Iljines Schrift *Improvisiertes Theaterspiel zur Behandlung von Gemütsleiden*, erschienen 1909 in russischer Sprache im *Teatralny Kurier* in Kiew ist die früheste eindeutig auf die moderne Kunsttherapie (hier die Schauspieltherapie) bezogene Forschungsarbeit, die ich auffinden konnte. Eine deutsche Übersetzung liegt nicht vor. Das Vorhandensein dieser Schrift ist bekundet in: Hilarion Petzold: *Angewandtes Psychodrama in Therapie, Pädagogik, Theater und Wirtschaft*. Paderborn 1972, 308.

<sup>3</sup> Zu Morenos Beitrag siehe die hervorragende Kurzbiographie von: Friederike Scherr: *Jakob Levy Moreno im Flüchtlingslager Mittendorf a. d. Fische - eine Spurensuche*. In: Michael Wieser, Christian Stadler (Hgs.): *Jakob Levy Moreno. Mediziner, Soziometriker und Prophet - eine Spurensuche*. Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie. Sonderheft 5/2013, 26-29.

<sup>4</sup> Ludwig Paneth: *Über eine neue analytisch-synthetische Methode der Psychotherapie*. In: Wladimir Eliasberg (Hg.): *Bericht über den III. allgemeinen ärztlichen Kongress für Psychotherapie in Baden- Baden 20.-22. April 1928*. Leipzig 1929, S. 244-246. Ders.: *Diskussion zu Ziele der Psychotherapie von C. G. Jung und zu den Referaten der Herren v. Hattingberg und Heyer*. In: Walter Cimbäl-Altona (Hg.): *Bericht über den IV. allgemeinen ärztlichen Kongress für Psychotherapie in Bad Nauheim 11. bis 14. April 1929*. Leipzig 1929, 67-68. Ders.: *Form und Farbe in der Psychotherapie. Ein neuer Weg zum Unbewussten*. In: *Der Nervenarzt*, Heft 2, Jg. 1929, S. 326-337.

<sup>5</sup> Rudolf Steiner: *Heileurythmie. 6 Vorträge gehalten vom 12. bis 17. April 1921 am Goetheanum, 1 Vortrag gehalten am 28. Oktober 1922 in Stuttgart*. Dornach 1930. (heute GA 315 Dornach 2003).



#### DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

- einer *Gesangstherapie* durch Olga Hensel (1926)<sup>8</sup> und Valborg Werbeck-Svårdström (1938)<sup>9</sup>,
- einer *Poesietherapie* durch Martha Hemsoth (1927)<sup>10</sup> und Jakob Levy Moreno (1937)<sup>11</sup>,
- einer *Musiktherapie* durch Karl König (1928) und Alois Künstler (1929)<sup>12</sup>,
- einer *Plastiziertherapie* durch die Zusammenarbeit von Siegfried Pütz und Karl König (1931)<sup>13</sup> uwm.

Die dabei entstandenen ersten theoretischen Schriften, sogenannte *Begründungsschriften*, enthalten grundlegende und tiefgreifende Überlegungen zur therapeutischen Wirkung des Kunstschaffens. Inhaltlich ging es schon damals um die Grundfragen, wie und warum die Kunst im Rahmen von Therapie einzusetzen ist und wie die therapeutische Wirkung zustande kommt. Es handelte sich um die Entwicklung von *Praxismethoden* und um *Allgemeine Reflexionen zur Wirkungsweise*, die z.T. theoretisch gut fundiert und breit

---

<sup>6</sup> Emile Jaques-Dalcroze: *Rhythmus, Musik und Erziehung*. Basel 1921.

<sup>7</sup> Rudolf von Laban: *Gymnastik und Tanz*. Oldenburg i.O. 1926. Mary Wigman: *Die Sprache des Tanzes*. 1. Aufl. 1963. 2. Aufl. München 1986. Siehe auch: Hedwig Müller und Patricia Stockmann: »...jeder Mensch ist ein Tänzer.« *Ausdruckstanz in Deutschland zwischen 1900 und 1945*. Gießen 1993.

<sup>8</sup> Olga Hensel: *Vom Erleben des Gesanges. Eine Hilfe zur Stimmbildung*. Kassel 1926 und dies.: *Die geistigen Grundlagen des Gesanges*. Kassel 1952. Siehe auch: Rosemarie Felber, Susanne Reinhold, Andrea Stückert: *Musiktherapie und Gesang*. Anthroposophische Kunsttherapie Bd. 3. Stuttgart 2000, 135f.

<sup>9</sup> Valborg Werbeck-Svårdström: *Die Schule der Stimmthüllung*. Breslau 1938. Siehe: [www.biographie.kulturimpuls.org](http://www.biographie.kulturimpuls.org). Stichwort: Werbeck-Svårdström. Eingesehen am 26.4.2017.

<sup>10</sup> Siehe: Barbara Denjean-von Stryk und Dietrich von Bonin: *Therapeutische Sprachgestaltung*. Dornach 2003.

<sup>11</sup> Nach: Hilarion Petzold, Ilse Orth (Hgs.): *Poesie und Therapie. Über die Heilkraft der Sprache. Poesietherapie, Bibliothherapie, Literarische Werkstätten*. 1. Aufl. 1985. Paderborn 1995, 26.

<sup>12</sup> Siehe: [www.kulturimpuls.org](http://www.kulturimpuls.org), Archiv/Datenbank, Biographien, König, Künstler. Eingesehen am 2.8.2017.

<sup>13</sup> Siegfried Pütz: »Die Kunst ist eine Art von Erkenntnis...« In: Die Menschenschule. Basel 1966, Heft 8/9. S. 256.



#### DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

aufgestellt sind, die damit die frühesten (wenn auch im Hinblick auf die Kunst noch unzureichenden) Bausteine zu einer *Grundlagentheorie der Kunsttherapie* liefern. Mit diesen ersten Schriften begann bereits die Wissenschaftlichkeit der Kunsttherapie.

Auch die Vermittlung der Ideen zur Kunsttherapie (Lehre) setzte bereits damals ein. Beispielsweise vermittelte C. G. Jung sein Verfahren des Malens in der *Analytischen Psychologie* seit den 1920er Jahren an Gustav Richard Heyer<sup>14</sup>. Rudolf Steiner lehrte seit 1921 die *Heileurythmie*<sup>15</sup> an Eurythmistinnen. Margarethe Hauschka gab seit 1929 Schwesternkurse, in denen sie auch Methoden und Grundlagen der *Künstlerischen Therapie* vermittelte<sup>16</sup>.

Der Nationalsozialismus in Deutschland führte mit dem zweiten Weltkrieg und dem Holocaust zur Unterdrückung und Zerstreung vieler positiver Kulturimpulse, auch der Kunsttherapie. Siegfried Pütz erhielt als junger Bildhauer Berufsverbot, weil er sich trotz der nationalsozialistischen Gleichschaltung nicht dazu zwingen ließ, »Blut-und-Boden-Kunst« zu schaffen. Margarethe Hauschka wurde zeitweise durch die Gestapo inhaftiert. Edith Kramer musste aufgrund ihrer jüdischen Großeltern in die USA emigrieren. Ihrer Lehrerin und Freundin Friedl Dicker gelang die Flucht jedoch nicht. Sie wurde ins Ghetto in Theresienstadt gebracht und entwickelte dort für die Kinder Methoden der Kunsttherapie, um das Leid, Entwurzelung, Entbehrung und Traumata verarbeiten zu können<sup>17</sup>.

---

<sup>14</sup> Siehe: Gustav Richard Heyer: *Bildnerieen aus dem Unbewussten*. In: E. Speer (Hg.): *Lindauer Psychotherapiewoche 1950*. Stuttgart 1951, 26.

<sup>15</sup> Rudolf Steiner: *Heileurythmie*. (GA 315). Dornach 2003.

<sup>16</sup> Siehe: Irmgard Marbach: *Margarethe Hauschka. Ein Lebensbild*. Nürnberg 1995, 44f.

<sup>17</sup> Siehe: Elena Makarova: *Friedl Dicker-Brandeis. Ein Leben für Kunst und Lehre*. Wien 1999, 31-38 u.165-225. – Ich habe ein Buch über Edith Kramer in Arbeit.



## 2. Phase: Ausbreitung (1940-1970)

Nach 1940 entstanden weitere Ansätze der Maltherapie, Musiktherapie und Tanztherapie, numehr auch in Großbritannien und den USA.

In Großbritannien wurde in der Zeit zwischen 1942 und 1945 der Begriff *Art Therapy* durch den Maler Adrian Hill erfunden<sup>18</sup>. Im Jahre 1945 erschien Hills Buch *Art Versus Illness - The Story of Art Therapy*<sup>19</sup>. Hill malte und zeichnete mit den Patienten.

Marian Chace (1943)<sup>20</sup> entwickelte in den USA ihre Form der Tanztherapie. Die Schweizerin Trudi Schoop begann 1947 in einem psychiatrischen Krankenhaus in der Schweiz mit ihrer Tanztherapie<sup>21</sup>. Usw.

Erste Berufsverbände entstanden zuerst in den USA, z.B. die *National Association for Music Therapy* (1950)<sup>22</sup>, die *American Art Therapy Association* (1961), die *American Dance Therapy Association* (1965/66<sup>23</sup>), in Deutschland seit 1978<sup>24</sup>.

Erste Ausbildungsstätten zur bildenden Kunsttherapie sollen in den USA schon 1961 entstanden sein. Margarethe Hauschka eröffnete 1962 die

---

<sup>18</sup> Susan Hogan recherchiert das zeitlich erste Auftreten des Begriffs leider nicht genau. Susan Hogan: *Healing Arts: The History of Art Therapy*. London 2001, 135ff.

<sup>19</sup> Adrian Hill: *Art versus Illness. A Story of Art Therapy*. London 1945. Aus Hills Buch ist nicht zu entnehmen, ab wann er den Terminus *Art Therapy* öffentlich verwendet hat. Wahrscheinlich seit 1942. Sicher ist, dass er ihn seit 1945 verwendet hat.

<sup>20</sup> Marian Chace: *Use of Dance Action in a Group Setting*. In: *The American Psychiatric Association Meetings*. Los Angeles 1943.

<sup>21</sup> Siehe: Hadassa K. Moscovici: *Vor Freude tanzen, vor Jammer halb in Stücke geben. Pionierinnen der Körpertherapie*. Frankfurt am Main 1989; 168.

<sup>22</sup> Siehe: *Musiktherapeutische Umschau. Forschung Praxis der Musiktherapie*. Band 17/1996, 53.

<sup>23</sup> Elke Willke: *Tanztherapie. Theoretische Kontexte und Grundlagen der Intervention*. 1. Aufl. 2007. 2. Aufl. Bern 2013, 25.

<sup>24</sup> Siehe in meiner Dissertation Kap. 1.1.1.



*Schule für Künstlerische Therapie und Rhythmische Massage* in Bad Boll<sup>25</sup>. Siegfried Pütz begründete 1967 die *Kunst-Studienstätte Ottersberg* und schrieb seitdem *Begründungsschriften* mit metatheoretischen Überlegungen zur Kunsttherapie, sowie Beiträge zur *Didaktik* (Lehrplan, Lehrinhalte, Methode der Lehre), die z.T. hochschulintern verblieben, z.T. veröffentlicht wurden<sup>26</sup>. Die Didaktik hat sich zu einem eigenen Forschungsfeld mit vielen Beiträgen entwickelt<sup>27</sup>.

Die Entwicklung des *Berufsbildes* und der Identität als Kunsttherapeut schritt voran. Während in der 1. Phase der Entwicklung der Kunsttherapie seit Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Beiträge von Jakob Levy Moreno, C. G. Jung und Margarethe Hauschka, die allesamt Ärzte waren, die ersten kunsttherapeutischen Ansätze theoretisch vor allen Dingen als medizinisch-psychotherapeutische Verfahren klassifiziert worden waren, rutschte der theoretische Fokus stärker in den Bereich der Kunst. In den 50er und 60er Jahren begründete Edith Kramer ihre *Art Therapy* als *Art as Therapy* (Kunst als

---

<sup>25</sup> Siehe: Irmgard Marbach: *33 Jahre Margarethe Hauschka Schule Boll. Gedenkschrift*. Boll 1995, 13. Und: Irmgard Marbach, Anna Kappelle, Margarethe Titze (Hgs.): *Heilende Malerei. Dokumentation zum 100. Geburtstag der Malttherapeutin Dr. Margarethe Hauschka*. Nürnberg 1996, 100.

<sup>26</sup> Siegfried Pütz: *Zur Konzeption der Kunst-Studienstätte Ottersberg – Freie Hochschule für soziales Wirken der Kunst*. Studienmaterial der Kunst-Studienstätte Ottersberg. Typoskript. 13 Seiten. Verfasst im September 1973. Einzusehen in der Bibliothek der FH Ottersberg. Wiederveröffentlicht in: *Stil. Goetheanistisches Bilden und Bauen Epiphanyas 2007/2008*. XXIX. Jahrgang, Heft 4. S. 13-17. Ders.: *Denkschrift über Begründung, Konzeption und Ausbildungsform der Kunststudienstätte Ottersberg. Freie Hochschule für soziales Wirken der Kunst*. Typoskript. 6 Seiten. Ottersberg 9/1974. Ders.: *Lehrplan der Kunst-Studienstätte Ottersberg. Freie Hochschule für das soziale Wirken der Kunst. Kurzfassung Sommer 1975*. Typoskript. Ottersberg 1975. Ders.: *Zum Gründungsimpuls der Kunst-Studienstätte und zu ihrer Konzeption*. Als internes Studienmaterial nur für Angehörige der Kunst-Studienstätte vervielfältigt. Typoskript. 11 Seiten. Ottersberg 9/1977.

<sup>27</sup> Wie oben und weiter z.B.: Shaun McNiff: *Educating the Creative Arts Therapist: A Profile of the Profession*. Springfield 1986. K.H. Türk: Der Kunsttherapeut - zur Charakteristik einiger Unterrichtsmethoden. In: K.H. Türk und J. Thies (Hgs.): *Therapie durch künstlerisches Gestalten. Wider die Handlungsverarmung unserer Zeit*. Stuttgart 1986, 40-52.





Therapie) und Siegfried Pütz entwickelte sein Konzept des *Sozialen Wirkens der Kunst*, innerhalb dessen die Kunst selbst als zentrales therapeutisches Moment angesehen wird. Es kam nunmehr zu einer Theorienbildung, die die Kunsttherapie als eigenständiges Therapieverfahren ansieht, welches in der Kunst selbst ihr zentrales Element hat, und umfassend in sozialen, pädagogischen, heilpädagogischen, medizinischen und künstlerischen Bereichen eingesetzt werden kann. Man kann dies als einen Prozess der Selbstbewusstwerdung oder Selbstfindung der Kunsttherapie verstehen. Natürlich hat sich auch der auf das Klinisch-Psychotherapeutische fokussierte Therapiebegriff beispielsweise in der *Integrativen Therapie mit kreativen Medien* und der *Gestaltungstherapie*, der auf das Klinisch-Psychosomatische fokussierte Therapiebegriff in der *Künstlerischen Therapie* Margarethe Hauschkas erhalten.

### 3. Phase: Öffentlichkeitswirksamkeit und Schulenstreits (1970-2002)

In der dritten Entwicklungsphase wurde die Kunsttherapie durch das Engagement einer nunmehr wachsenden Anzahl von Kunsttherapeuten im deutschsprachigen und angloamerikanischen Raum öffentlich bekannt gemacht. Es war die Zeit der 68er-Bewegung, die das Alte in Frage stellte und alles erneuern wollte. Vor diesem Hintergrund traten nunmehr junge Kunsttherapeuten auf, als hätten sie die Kunsttherapie soeben neu erfunden. Die Anzahl sogenannter ›Pioniere‹ der Kunsttherapie, die Schüler um sich scharten, war überraschend groß.

In dieser Zeit prägten sich die verschiedenen Schulen der Kunsttherapie deutlicher aus, und grenzten sich stärker voneinander ab, da sie die anderen Schulen nunmehr stärker wahrnahmen (in Deutschland: *Anthroposophische*



*Kunsttherapie*<sup>28</sup>, *Gestaltungstherapie*<sup>29</sup>, *Integrative Therapie mit kreativen Medien*, *Jungianische Maltherapie*<sup>30</sup> etc., in den USA die *Art Therapy* Kramers, die *Dynamically oriented Art Therapy* Naumburgs, die *Expressive Arts Therapies* McNiffs, Knills und Canners).

Auch die verschiedenen Formen der Kunsttherapie grenzten sich als *Psychodrama*, *Musiktherapie*, *Tanztherapie*, *Kunsttherapie/Gestaltungstherapie* (mit dem auf die bildenden Künste reduzierten Begriffsverständnis) etc. stärker voneinander ab<sup>31</sup>. Nahezu jede Schule gründete ihren eigenen Berufsverband. Das war in den USA nicht anders als im deutschsprachigen Raum. Und natürlich gründete jede der verschiedenen Formen der Kunsttherapie ihre je eigenen Berufsverbände für Tanztherapie, Musiktherapie, Poesietherapie etc. Die implizit

---

<sup>28</sup> Zur Anthroposophischen Kunsttherapie: Bd. 1: Evelyne Golombek: *Plastisch-Therapeutisches Gestalten*. Bd. 2: Eva Mees-Christeller; Inge Denzinger; Marianne Altmaier u.a.: *Therapeutisches Zeichnen und Malen*; Bd. 3: Rosemarie Felber, Susanne Reinhold, Andrea Stückert: *Musiktherapie und Gesangstherapie*; Bd. 4: Barbara Denjean-van Stryk und Dietrich von Bonin: *Therapeutische Sprachgestaltung*. Dornach 2000.

<sup>29</sup> Siehe: Mirjam Schröder: *Gestaltungstherapie – ein Weg der Psychotherapie*. In: *Praxis der Psychotherapie*. Heft 6. Jg. 1975. München. Erich Franzke: *Der Mensch und sein Gestaltungserleben. Psychotherapeutische Nutzung kreativer Arbeitsweisen*. Bern, Stuttgart, Wien 1977. Helena Schrode: *Gestaltungstherapie als spezielles Verfahren im Behandlungskonzept stationärer Psychotherapie*. In: *Beschäftigungstherapeutische Rehabilitation*. Heft 2. Jg. 1979, 84-88. Helena Schrode: *Die Gestaltungstherapie-Gruppe als Ergänzung der stationären analytischen Langzeit-Einzeltherapie*. In: *Gruppenpsychotherapeutische Gruppendynamik*. Heft 17. Jg. 1981, 77-95. Eberhard Manfred Biniek: *Psychotherapie mit gestalterischen Mitteln*. 1. Aufl. 1983. 2. Aufl. 1992. Helena Schrode: *Gestaltungstherapie als Therapie mit bildnerischen Mitteln auf tiefenpsychologischer Grundlage*. In: *Praxis der Psychotherapie und Psychosomatik*. Band 28. Berlin 1983, 117-124. Gertraud Schottenloher: *Das therapeutische Potential spontanen bildnerischen Gestaltens unter besonderer Berücksichtigung körpertherapeutischer Methoden. Ein integrativer Therapieansatz*. Dissertation der Universität Zürich. Konstanz 1989. Gertraud Schottenloher: *Kunst- und Gestaltungstherapie: Eine praktische Einführung*. München 1989.

<sup>30</sup> Eine jungianische Maltherapie entwickeln Jolande Jacobi *Vom Bilderreich der Seele*, Olten 1969, und Ingrid Riedel *Maltherapie*, Stuttgart 1992.

<sup>31</sup> So beschreibt es beispielsweise: Helena Schrode: *Mein Weg zur Kunst- und Gestaltungstherapie. Eine autobiographische Betrachtung*. Stuttgart 2004, 101.



## DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

angelegte Ganzheit der Kunsttherapie lag damit zunächst zersplittert vor. Die Zusammengehörigkeit war noch nicht zu Bewusstsein gekommen. Gegen die Zersplitterung der Künste stellten sich in Deutschland Siegfried Pütz, der die Kunsttherapie als Oberbegriff über alle Therapieformen verstand, die mit einer oder mehreren der Künste arbeiten, und Hilarion Petzold, der für seine *Psychotherapie mit kreativen Medien* aus allen Kunstformen schöpfen wollte und damit unwillentlich auch einen Beitrag zur Idee der Ganzheit der Kunsttherapie leistete. In den USA waren es die *Expressive Arts Therapies* von Shaun McNiff, Paolo Knill und Norma Canner, die alle Künste vereint wissen wollten. Zu einem Verständnis der Kunsttherapie, welches die verschiedenen Schulen, Gruppierungen und Ausrichtungen der Kunsttherapie als solche respektiert, und doch die übergeordnete Gemeinschaft aller Schulen und Formen der Kunsttherapie sieht, waren aber noch viele Schritte zu gehen. Immerhin wurden bereits in den 80er Jahren erste Versuche unternommen, das Gesamtgebiet der Kunsttherapie zu überschauen, die zugleich die ersten Versuche waren, die allzu offenkundigen Einseitigkeiten der verschiedenen Schulen zu überwinden<sup>32</sup>.

---

<sup>32</sup> Hier ist an erster Stelle das 1982 erstmals erschienene Periodikum *Kunst&Therapie. Zeitschrift zu Fragen der Ästhetischen Erziehung* zu nennen, welches sich seitdem als »Forum für Kunst und Therapie« und ausdrücklich nicht als eine »Hauszeitschrift für eine einzige und sich zum Dogma erhebende Sicht von Kunsttherapie« (Rech, Hein 1982, 9) verstanden wissen wollte. Hier ist auch Karl-Heinz Menzen zu nennen, der allerdings die historisch entstandenen Schulen der Kunsttherapie zu ignorieren versuchte, indem er übergeordnete, abstrakte Theorien heranzuziehen und zu entwickeln suchte. Sodann: K.H. Türk und J. Thies (Hgs.): *Therapie durch künstlerisches Gestalten. Wider die Handlungsverarmung unserer Zeit*. Stuttgart 1986; Martin Schuster: *Kunsttherapie. Die heilende Kraft des Gestaltens*. 1. Aufl. 1986. 5. Aufl. Köln 2003; Peter Baukus und Jürgen Thies: *Aktuelle Tendenzen der Kunsttherapie*. Stuttgart 1996, 2. Aufl. 1997. In den USA gab Judith Aron Rubin 1987 das Buch *Approaches to Art Therapy: Theory and Technique* heraus, in dem sie einen Überblick über das Gesamtgebiet der *Art Therapy* zu geben versuchte. Das Buch ist jedoch leider auf die New Yorker Ansätze der *Art Therapy* und damit auf die bildenden Künste beschränkt. Der bedeutende und in den USA nicht zu übersehende Ansatz der *Expressive Arts Therapies* wurde außen vor gelassen. Erst in ihrem Buch *Introduction to Art Therapy. Sources and Resources* setzt bei Rubin eine Diskussion



Im Verlauf der 1990er Jahre kam es zu ersten grundlegenden Schritten zur wissenschaftlichen Selbstbesinnung der Kunsttherapie<sup>33</sup>. Dies setzte sich in der Folgezeit fort.

#### 4. Phase: Wissenschaftliche Selbstbestimmung (seit 2002)

Die vierte Entwicklungsphase hat etwa im Jahr 2002 begonnen und dauert bis heute fort. Seitdem geht es weltweit um die wissenschaftliche Selbstbestimmung der Kunsttherapie, um die Klärung des Berufsbildes und die Anerkennung der Kunsttherapie als eigenständigem Therapieverfahren mit einem weiten Therapiebegriff.

---

ein, die die Sinnhaftigkeit anderer Ansätze und die Notwendigkeit von deren Einbezug einzusehen gewillt ist, obgleich es ihr immer noch schwer fällt (1. Aufl. 1999, 2. Aufl. New York 2010, 45 und 115).

<sup>33</sup> Siehe dazu mein Aufsatz: Ralf Matti Jäger: *Die wissenschaftliche Selbstbesinnung der Kunsttherapie im Kontext der Entstehung des Psychotherapeutengesetzes Ende der 1990er Jahre*. Online-Publikation vom November 2020 unter [www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie).



## Quellenverzeichnis

- Baukus, Peter; Thies, Jürgen (1996): *Aktuelle Tendenzen der Kunsttherapie*. Stuttgart 1996, 2. Aufl. 1997.
- Chace, Marian (1943): *Use of Dance Action in a Group Setting*. In: *The American Psychiatric Association Meetings*. Los Angeles 1943.
- Denjean-von Stryk, Barbara; Bonin, Dietrich von (2003): *Therapeutische Sprachgestaltung*. Dornach 2003.
- Felber, Rosemarie; Reinhold, Susanne; Stückert, Andrea (2000) (Hgs.): *Musiktherapie und Gesangstherapie. Anthroposophische Kunsttherapie Bd. 3*. Dornach 2000.
- Franzke, Erich (1977): *Der Mensch und sein Gestaltungsleben. Psychotherapeutische Nutzung kreativer Arbeitsweisen*. Bern, Stuttgart, Wien 1977.
- Golombek, Evelyne (2000): *Plastisch-Therapeutisches Gestalten*. Anthroposophische Kunsttherapie Bd. 1. Dornach 2000.
- Hensel, Olga (1926): *Vom Erleben des Gesanges. Eine Hilfe zur Stimmbildung*. Kassel 1926.
- Hensel, Olga (1952): *Die geistigen Grundlagen des Gesanges*. Kassel 1952.
- Heyer, Gustav Richard (1951): *Bildnereien aus dem Unbewussten*. In: Ernst Speer (Hg.): *Lindauer Psychotherapiewoche 1950*. Stuttgart 1951, 26-33.
- Hill, Adrian (1945): *Art versus Illness. A Story of Art Therapy*. London 1945.
- Hogan, Susan (2001): *Healing Arts: The History of Art Therapy*. London 2001.
- Jacobi, Jolande (1969). *Vom Bilderreich der Seele*. Olten 1969.
- Jäger, Ralf Matti (2017): *Verwandlung*. Wendland 2017.
- Jäger, Ralf Matti (2020): *Die wissenschaftliche Selbstbesinnung der Kunsttherapie im Kontext der Entstehung des Psychotherapeutengesetzes Ende der 1990er Jahre*. Online-Publikation vom November 2020 unter [www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie).
- Jäger, Ralf Matti (2020): *Gestaltungstherapie, Kreative Therapie, Künstlerische Therapie, Kunsttherapie – Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte, Gemeinschaftsbildung und Identitätsklärung*. Dissertation an der Fakultät für Gesundheit der Universität



DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

- Witten/Herdecke bei Prof. Dr. med. David Martin und Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen †. Online-Publikation im November 2020 unter [www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie](http://www.verwandeln-verlag.de/kunsttherapie) und [www.uni-wh.de/studium/bibliothek](http://www.uni-wh.de/studium/bibliothek).
- Jäger, Ralf Matti (2021): *C. G. Jung und die moderne Kunst*. Leseprobe unter [www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie). Das Buch wird veröffentlicht, sobald eine Finanzierung gefunden ist.
- Jäger, Ralf Matti (in Arbeit): *Empathologie des Kunstschaffens in Tanz, Plastik, Malerei, Musik & Poesie. Schaffen, Wahrnehmen, Fühlen, Spielen, Phantasieren, Inspirieren, Verwandeln*. In Arbeit. Leseprobe unter [www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie](http://www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie)
- Jagues-Dalcroze, Emile (1921): *Rhythmus, Musik und Erziehung*. Basel 1921.
- Laban, Rudolf von (1926): *Gymnastik und Tanz*. Oldenburg i.O. 1926.
- Makarova, Elena (2000): *Friedl Dicker-Brandeis. Ein Leben für Kunst und Lehre*. Wien 2000.
- Marbach, Irmgard (1980): *Margarethe Stävenhagen, ein Pionier der Künstlerischen Therapie*. In: *Stil. Goetheanistisches Bilden und Bauen*. Epiphantias 1980/1981, II. Heft 4. S. 27-32.
- Marbach, Irmgard (1995): *33 Jahre Margarethe Hauschka Schule*. Boll. o.J.
- Marbach, Irmgard (1995): *Margarethe Hauschka. Ein Lebensbild*. Nürnberg 1995.
- Marbach, Irmgard, Kappelle, Anna; Titze, Margareta (1996): *Heilende Malerei*. Sonderausgabe der Ausstellung im Goetheanum/Dornach-Schweiz zum 100. Geburtstag von Dr. Margarethe Hauschka. Nürnberg 1996.
- McNiff, Shaun (1986): *Educating the Creative Arts Therapist: A Profile of the Profession*. Springfield 1986.
- Mees-Christeller, Eva; Denzinger, Inge; Altmaier, Marianne; Küstner, Heidi; Umfrid, Heilgart; Frieling, Elke; Auer, Sylvia (Hg.) (2003): *Anthroposophische Kunsttherapie in vier Bänden. Band 2: Therapeutisches Zeichnen und Malen*. 1. Aufl. 2000. Stuttgart 2003.
- Moscovici, Hadassa K. (1989): *Vor Freude tanzen, vor Jammer halb in Stücke geben. Pionierinnen der Körpertherapie*. Frankfurt am Main 1989.



DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

- Müller, Hedwig; Stockmann, Patricia (1993): »...jeder Mensch ist ein Tänzer.«  
*Ausdruckstanz in Deutschland zwischen 1900 und 1945*. Gießen 1993.  
*Musiktherapeutische Umschau. Forschung Praxis der Musiktherapie*. Band 17/1996.
- Paneth, Ludwig (1929a): *Über eine neue analytisch-synthetische Methode der Psychotherapie*. In: Eliasberg, Wladimir (1929) (Hg.): *Bericht über den III. allgemeinen ärztlichen Kongress für Psychotherapie in Baden- Baden 20.-22. April 1928*. Leipzig 1929, 244-246.
- Paneth, Ludwig (1929b): *Diskussion zu Ziele der Psychotherapie von C. G. Jung und zu den Referaten der Herren v. Hattingberg und Heyer*. In: Cimbal-Altona 1929, 67-68.
- Paneth, Ludwig (1929c): *Form und Farbe in der Psychotherapie. Ein neuer Weg zum Unbewussten*. In: *Der Nervenarzt*. Heft 2, Jg. 1929, S. 326-337
- Petzold, Hilarion (1972): *Angewandtes Psychodrama in Therapie, Pädagogik, Theater und Wirtschaft*. Paderborn 1972.
- Petzold, Hilarion; Orth, Ilse (1995) (Hg.): *Poesie und Therapie. Über die Heilkraft der Sprache. Poesietherapie, Bibliotherapie, Literarische Werkstätten*. 1. Aufl. 1985. 3. Aufl. Paderborn 1995.
- Pütz, Siegfried (8/1966): *Die Kunst ist eine Art von Erkenntnis...* In: *Die Menschenschule*. Basel 1966, Heft 8/9. S. 250-264.
- Pütz, Siegfried (9/1973): *Zur Konzeption der Kunst-Studienstätte Ottersberg – Freie Hochschule für soziales Wirken der Kunst*. Studienmaterial der Kunst-Studienstätte Ottersberg. Typoskript. 13 Seiten. Verfasst im September 1973. Einzusehen in der Bibliothek der FH Ottersberg. Wiederveröffentlicht in: *Stil. Goetheanistisches Bilden und Bauen Epiphanias 2007/2008*. XXIX. Jahrgang, Heft 4. S. 13-17.
- Pütz, Siegfried (9/1974): *Denkschrift über Begründung, Konzeption und Ausbildungsform der Kunststudienstätte Ottersberg. Freie Hochschule für soziales Wirken der Kunst*. Typoskript. 6 Seiten. Ottersberg 9/1974.
- Pütz, Siegfried (1975): *Lehrplan der Kunst-Studienstätte Ottersberg. Freie Hochschule für*



#### DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

- das soziale Wirken der Kunst. Kurzfassung Sommer 1975.* Typoskript. Ottersberg 1975.
- Pütz, Siegfried (9/1977): *Zum Gründungsimpuls der Kunst-Studienstätte und zu ihrer Konzeption.* Als internes Studienmaterial nur für Angehörige der Kunst-Studienstätte vervielfältigt. Typoskript. 11 Seiten. Ottersberg 9/1977.
- Riedel, Ingrid (1992): *Malttherapie.* Stuttgart 1992.
- Rubin, Judith Aron (1991) (Hg.): *Richtungen und Ansätze der Kunsttherapie. Theorie und Praxis.* Erste Auflage englischsprachig 1987. Karlsruhe 1991.
- Rubin, Judith Aron (2010): *Introduction to Art Therapy. Sources and Resources.* 1. Aufl. 1999. 2. Aufl. New York 2010.
- Scherr, Friederike (2013): *Jakob Levy Moreno im Flüchtlingslager Mittendorf a. d. Fische – eine Spurensuche.* In: Michael Wieser, Christian Stadler (Hgs.): *Jakob Levy Moreno. Mediziner, Soziometriker und Prophet - eine Spurensuche.* Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie. Sonderheft 5/2013, 26-29.
- Schottenloher, Gertraud (1989): *Das therapeutische Potential spontanen bildnerischen Gestaltens unter besonderer Berücksichtigung körpertherapeutischer Methoden. Ein integrativer Therapieansatz.* Dissertation der Universität Zürich. Konstanz 1989.
- Schottenloher, Gertraud (1983): *Kunst- und Gestaltungstherapie in der Pädagogischen Praxis.* München 1983.
- Schottenloher, Gertraud (1989): *Kunst- und Gestaltungstherapie: Eine praktische Einführung.* München 1989.
- Schrode, Helena (1979): *Gestaltungstherapie als spezielles Verfahren im Behandlungskonzept stationärer Psychotherapie.* In: *Beschäftigungstherapeutische Rehabilitation.* Heft 2. Jg. 1979, 84-88.
- Schrode, Helena (1981): *Die Gestaltungstherapie-Gruppe als Ergänzung der stationären analytischen Langzeit-Einzeltherapie.* In: *Gruppenpsychotherapeutische Gruppendynamik.* Heft 17. Jg. 1981, 77-95.
- Schrode, Helena (1983): *Gestaltungstherapie als Therapie mit bildnerischen Mitteln auf tiefenpsychologischer Grundlage.* In: *Praxis der Psychotherapie und Psychosomatik.* Band 28. Berlin 1983, 117-124.





#### DIE VIER ENTWICKLUNGSPHASEN DER MODERNEN KUNSTTHERAPIE

- Schröder, Mirjam (1975): *Gestaltungstherapie – ein Weg der Psychotherapie*. In: *Praxis der Psychotherapie*. Heft 6. Jg. 1975. München.
- Schrode, Helena (2004): *Mein Weg zur Kunst- und Gestaltungstherapie. Eine autobiographische Betrachtung*. Stuttgart 2004.
- Schuster, Martin (2003): *Kunsttherapie – Die heilende Kraft des Gestaltens*. 1. Aufl. 1986, 5. Aufl. Köln 2003.
- Steiner, Rudolf (1930): *Heileurythmie*. Sechs Vorträge gehalten vom 12. bis 17. April 1921 am Goetheanum, ein Vortrag gehalten am 28. Oktober 1922 in Stuttgart. Dornach 1930. (Heute GA 315, Steiner 2003).
- Türk, K. H. (1986): *Der Kunsttherapeut – zur Charakteristik einiger Unterrichtsmethoden*. In: Türk, K.H.; Thies, J. (1986) (Hgs.): *Therapie durch künstlerisches Gestalten. Wider die Handlungsverarmung unserer Zeit*. Stuttgart 1986.
- Werbeck-Svärdström, Valborg (2010): *Die Schule der Stimmthüllung*. 1. Aufl. Breslau 1938. 4. Aufl. Dornach 2010.
- Wigman, Mary (1986): *Die Sprache des Tanzes*. 1. Aufl. 1963. 2. Aufl. München 1986.
- Willke, Elke (2013): *Tanztherapie. Theoretische Kontexte und Grundlagen der Intervention*. 1. Auf. 2007. 2. Aufl. Bern 2013.

